



**Statement der Alleenschutzgemeinschaft e.V.
anlässlich der Pflanzung einer Ulmenallee
an der L 50 bei Probsteierhagen (Schleswig-Holstein) am 09. Mai 2003**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) führt gemeinsam mit der Alleenschutzgemeinschaft e. V. (ASG) seit Mitte August 2002 eine „Sympathiekampagne“ für bessere Akzeptanz, Schutz und Erhalt der Alleen in Deutschland durch.

Ziel dieser Kampagne ist es zum Beispiel, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, dass Alleen auch gerade an Straßen eine Zukunft haben sollen.

Die Alleenschutzgemeinschaft erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass am 14. September 2002 eine Nachpflanzung von Alleebäumen gemeinsam mit dem Bundesumweltminister Jürgen Trittin und dem Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Wolfgang Methling an einer Bundesstraße bei Lützow (Mecklenburg) realisiert wurde. Der Pflanzabstand zur befestigten Fahrbahnkante betrug 4,50 m. Bereits durch diese Pflanzung kommt zum Ausdruck, dass Alleebäume an allen Straßenkategorien nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern eine Zukunft haben sollen.

Der Alleenbestand ist bundesweit an Straßen stark rückläufig. Einerseits nehmen Baumfällungen aus Gründen der Verkehrssicherheit zu, andererseits bleiben aber nennenswerte Neu- und Nachanpflanzungen aus. Auch trotz des strengen rechtlichen Schutzes der Alleen wie z.B. in Mecklenburg-Vorpommern ist der Gesamtbestand durch Überalterung und Verletzungen infolge von Kronenschnitt- und Baumaßnahmen gefährdet. Setzt sich der Trend fort, dass lückige Alleen nicht mehr nachgepflanzt und Neuanpflanzungen an bislang baumfreien Straßen unterlassen werden, dann sind bereits in 30–40 Jahren

unsere Alleenlandschaften verschwunden. Dies betrifft gerade den Norden Deutschlands, wo vielerorts Alleen das Landschaftsbild prägten und zum Teil noch prägen.

Ulmenalleen aus Flatter- und Bergulme waren vielerorts für das Landschaftsbild Schleswig-Holsteins typisch. Mittlerweile zählen die einheimischen Ulmenarten in Deutschland jedoch zu den seltenen Baumarten. Alte Ulmenalleen sind Raritäten. Dies ist vor allem der sogenannten Ulmenkrankheit zuzuschreiben.

Die Alleenschutzgemeinschaft e.V. hat vor diesem Hintergrund in Abstimmung mit dem Bundesumweltministerium die Pflanzung einer Allee aus Resista-Ulmen bei Kiel initiiert und bedankt sich für die Unterstützung durch das zuständige Straßenbauamt Rendsburg sowie bei der Baumschule Clasen & Co. Resista-Ulmen sind gegenüber der Ulmenkrankheit weitgehend resistent.

Der symbolische Akt der Pflanzung einer Ulmenallee allein reicht jedoch nach Ansicht der ASG nicht aus. „Die Öffentlichkeit erkennt immer mehr, dass Alleen an Straßen auch schön sind und zum Landschaftsbild gehören. Alleen an Rad- und Wanderwegen können sehr wohl unsere historisch überkommenden Alleenlandschaften ergänzen – ersetzen können sie diese aber nicht. Diesbezügliche Regelungen, die seit zwei Jahren diskutiert werden gehen einseitig zu Lasten der Straßenbäume“, so der Vorsitzende der Alleenschutzgemeinschaft e.V., Ingo Lehmann.

Alleenschutz und Verkehrssicherheit sind gut miteinander vereinbar. Zu geeigneten Maßnahmen der Verkehrssicherheit zählen vor allem Geschwindigkeitsbegrenzungen und -kontrollen sowie die generelle Einführung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h in Alleen.

„Es ist zu wünschen, dass die für Bundes- und Landesstraßen zuständigen Straßenbauämter des Landes Schleswig-Holstein dem guten Beispiel in Mecklenburg-Vorpommern folgen und neue Alleen auch an Straßen anpflanzen, um somit die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege insbesondere zur Umsetzung des § 29 Bundesnaturschutzgesetz zu unterstützen“ erklärt Ingo Lehmann.

Ingo LEHMANN, 1. Vorsitzender der ASG e.V., Tel. (0385) 588 8209
Christel DEICHMANN, Stellv. Vorsitzende, Tel. 0172/3103161
Dr. Rudolf FENNER, Stellv. Vorsitzender, Tel. 040/380 892 11
www.alleenschutzgemeinschaft.de